



**Actares**

AktionärInnen  
für nachhaltiges  
Wirtschaften

**Jahres-  
bericht  
2020**

## **Kein Stein blieb auf dem anderen**

**Zum 20-Jahr-Jubiläum sollte auch bei Actares vieles anders werden. Dieses Ziel wurde erreicht – allerdings anders als geplant. Zusammen mit der abtretenden Präsidentin manövrierte eine neue Geschäftsführung Actares sicher durch die Corona-Krise. Auf die Generalversammlungen der Konzerne konnte Actares nur aus der Ferne Einfluss nehmen.**

Dass Anlässe und Events abgesagt werden mussten, hat das vergangene Jahr geprägt, nicht nur bei Actares. Auf die lange im Voraus geplanten Jubiläumsveranstaltungen in Nyon und Zürich mussten wir schweren Herzens verzichten, die Mitgliederversammlung wurde auf schriftlichem Weg durchgeführt. Die Generalversammlung von Novartis im Februar war die erste und letzte, an der Actares 2020 physisch präsent sein durfte, bevor das wegen der Corona-Pandemie verordnete Versammlungsverbot alle weiteren GV-Veranstaltungen verunmöglichte.

Dennoch konnten die Actares-Arbeitsgruppen ihre kritischen Fragen in den Diskussionen vorbringen und brachten ihre Positionen zu den Geschäftsberichten der Unternehmen auf pointierte, aber konstruktive Weise an die Öffentlichkeit – über Medienmitteilungen und Social Media, vereinzelt auch im direkten Gespräch mit den Konzernspitzen (mehr dazu auf den folgenden Seiten).

### **Kaum Präsenz an GVs, dafür aktiv für die Konzernverantwortungsinitiative**

Actares hat in der Saison 2019/2020 insgesamt 256 Stimmrechtsdelegationen erhalten und diese Stimmen gegenüber den Konzernen vertreten. Wie jedes Jahr hat Actares auch 2020 für alle SMI-Unternehmen Stimmempfehlungen abgegeben.

Physische Präsenz waren bei den folgenden GVs geplant: Roche, Novartis, Nestlé, LafargeHolcim, Credit Suisse, UBS, Swiss Re und Zurich. Möglich wurde einzig die Anwesenheit bei der Novartis-GV, die noch vor dem Lockdown stattfand. Die Zeit konnte anderweitig genutzt werden, nicht zuletzt für das Engagement im Rahmen der Konzernverantwortungsinitiative, von Actares aktiv unterstützt. Mit einem eigenen Flyer, mit aufgeschalteten Testimonials auf der Website und in den sozialen Medien, mit einer Leserbriefaktion, mit Kolumnen in verschiedenen Medien, mit Beilagen in Partnermagazinen und auch mit Inseraten haben wir auf die Dringlichkeit der Konzernverantwortung hingewiesen und gleichzeitig für das Engagement von Actares geworben.

### **Wechsel in der Führung**

Coronabedingt, war für die Actares-Mitglieder leider keine Gelegenheit, der scheidenden Präsidentin Veronika Hendry und Vizepräsidentin Doris Gerber persönlich für ihre Arbeit zu danken. Vorstand und Geschäftsstelle verabschiedeten die beiden im kleinen und dennoch feierlichen Rahmen. Vorstandsmitglied Rolf Kurath würdigte die engagierte Arbeit der beiden für Actares. Insbesondere haben sie nicht nur konkrete Kampagnen realisiert, sondern auch neue Vereinsstrukturen geschaffen, die nun 2020 erstmals in Kraft traten: Verschlinkung des Vorstands und Erneuerung von Statuten und Geschäftsreglement. Von Herzen wünschen wir Vroni und Doris alles Gute auf ihrem weiteren Weg! Vielen herzlichen Dank für ihr grosses Engagement in den vergangenen Jahren für die Anliegen von Actares. Als Nachfolger wurden am 7. Oktober die bisherigen Vorstandsmitglieder Rolf Kurath (Präsident) und Robert Jenefsky (Vizepräsident) gewählt. Neu im Vorstand aufgenommen wurden an der Mitgliederversammlung vom 23. September die beiden französischsprachigen Mitglieder Caroline Boutillon-Duflot und Mariane Meyer. Herzlich willkommen und viel Erfolg bei der Mitwirkung im Vorstand!

Auch in der Geschäftsstelle gab es im verflissenen Jahr Änderungen: Karin Landolt hat zusammen mit dem langjährigen Mitarbeiter Roger Saïd die Geschäftsleitung übernommen. Die beiden führen die Geschäfte gemeinsam und ersetzen in dieser Funktion Nicole Weydknecht, die Actares im Frühjahr verliess, um sich weiterzubilden.

## **Arbeitsgruppen – unverzichtbare Kompetenzzentren**

**Die Arbeitsgruppen (AG) bilden das fachliche Kompetenzzentrum von Actares. Die AG-Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich. Auf den folgenden Seiten werden die Schwerpunkte der AG-Arbeit im Jahr 2020 kurz zusammengefasst.**

### **Arbeitsgruppe Pharma**

Die Konzernspitze von Novartis wurde mit kritischen Fragen konfrontiert: zu den Folgen von Patentrückzügen, zu möglichen Zwangslizenzen bei überteuerten Medikamenten und zur Zugänglichkeit von Heilmitteln in Schwellen- und Entwicklungsländern. Auch Lieferengpässe und die Verfügbarkeit von wichtigen Medikamenten über die globalen Lieferketten waren Thema – und nicht zuletzt die Tierversuche. Die Antworten, die wir erhielten, waren wie immer ausführlich und detailliert – und zur Frage der Preisbildung so unverbindlich wie eh und je.

Scharf kritisiert hat die AG, dass der Zugang zur Behandlung mit Zolgensma via Losverfahren bestimmt wurde. Auch die überteuerten Zukäufe von kleinen Firmen, die nur ein Medikament entwickelt haben, wurden beanstandet; stattdessen forderte Actares mehr Investitionen in die eigene Forschung. Auf die von Actares geäusserte Sorge, dass Novartis Medikamente und Grundstoffe zu 80 Prozent aus China bezieht, kam eine bemerkenswerte Antwort: Auch dem Konzern bereite diese Situation Sorgen.

Roche musste sich ebenfalls kritische Fragen gefallen lassen, etwa zum Zugang zu Herceptin in Südafrika, zu Preisen und Preisregulierungen, zur aus Actares-Sicht ungenügenden Klima-Berichterstattung und schliesslich zu Tierversuchen. Einige der Fragen formulierte die AG in Zusammenarbeit mit Public Eye. Die Antworten fielen dieses Jahr themenbezogener aus als früher. Dass die AG den entsprechenden Wunsch äusserte, hat offenbar gewirkt. Dennoch waren auch bei Roche die Reaktionen wenig aussagekräftig.

### **Arbeitsgruppe Versicherungen**

Zurich und die Swiss Re erhielten von der Arbeitsgruppe zwei Klimabriefe, die auch beantwortet wurden. Die Rückmeldungen waren meist aussagekräftig und positiv. Die Arbeitsgruppe ist überzeugt, dass die beiden Unternehmen die Fachkompetenz von Actares – insbesondere zur Klimafrage – anerkennen und würdigen.

Ab März froren die Aktivitäten coronabedingt etwas ein. Gespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern von Zurich und Swiss Re waren zwar geplant. Aber weil auch die Mitarbeitenden und Führungskräfte der Versicherungen sich mehrheitlich ins Homeoffice zurückzogen, war die Durchführung physischer Treffen erschwert. Seit Herbst ist die Arbeitsgruppe wieder aktiv, die Bemühungen um Gespräche laufen.

### **Arbeitsgruppe Banken**

Die Schwerpunktthemen zu Credit Suisse waren in diesem Jahr Klima und Biodiversität. In beiden Bereichen hinkt die Bank im europäischen Vergleich hinterher, was mit der Aussage des Unternehmens, es entwickle sich zum grünen Finanzinstitut, in deutlichem Kontrast steht. Weiter wurden Themen wie Gender Diversity, Unternehmenskultur, der Mosambik-Kreditskandal sowie Cyber Security angesprochen.

Im Dialog mit UBS standen ebenfalls Klima und Biodiversität im Vordergrund. UBS hat zwar im vergangenen Jahr deutliche Fortschritte gemacht, gehört jedoch im europäischen Vergleich weiterhin zu den Banken, die massiv die Förderung von fossilen Brennstoffen finanzieren. Die Themen Gender Diversity, Governance und Cyber Security wurden ebenso aufgegriffen. Immerhin liess UBS an der per Livestream übertragenen GV die Fragen von Actares zu und beantwortete sie – wenn auch wenig aussagekräftig.

### **Arbeitsgruppe Nestlé**

Auch in der Arbeitsgruppe Nestlé war man enttäuscht über unbefriedigende Antworten auf die Anfang Jahr versendeten Briefe an die Adresse der Konzernverantwortlichen. Zusammen mit Solidar Suisse und Ethos wurden Gespräche geführt im Hinblick auf die Generalversammlung des Konzerns. Wichtigstes Thema waren die arbeitsrechtlichen Bedingungen auf den Palmöl-Plantagen in Malaysia. Die gute Medienpräsenz in den Tageszeitungen «Le Temps» und «Tribune de Genève», wo die Arbeitsgruppe als kompetente Ansprechpartnerin zitiert wurde, hat die AG-Mitglieder zusätzlich motiviert, am Ball zu bleiben.

### **LafargeHolcim**

Die Arbeitsgruppe hat sich mit einem ganzen Strauss von Themen befasst: mit der hohen Vergütung der Geschäftsleitung, der Kinderarbeit in Uganda, Landenteignungen in Indonesien, Arbeitsunfällen, Belegschaftskonflikten und Beziehungen zu internationalen Gewerkschaften, Umweltemissionen, Wasserverbrauch oder der Terrorismusfinanzierung in Syrien. Auch die ökologischen Sanierungsprojekte von LafargeHolcim, insbesondere der Haller Park in Mombasa, wurden diskutiert. VR-Präsident Beat Hess wurde im persönlichen Gespräch mit der Kritik der AG konfrontiert. Im kommenden Jahr will sich die AG auf die Themen Umwelt, Klima, Forschung und Kreislaufwirtschaft fokussieren.

### **Groupe de vote**

Die Groupe de vote hat die von der Geschäftsstelle erarbeiteten 539 Abstimmungspositionen für die zwanzig SMI-Unternehmen geprüft, in einem guten Dutzend Einzelfällen weiterentwickelt und zur Publikation freigegeben.

Die Gruppe hat die Anträge der Verwaltungsräte, gestützt auf unsere Abstimmungskriterien, zu 50 Prozent zur Annahme empfohlen. Nur ein Vergütungsbericht – der von Swisscom – erfüllte unsere Erwartungen. Actares konnte den beantragten Vergütungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung in den meisten Fällen nicht zustimmen. Die Ausschüttungspolitik der Unternehmen wurde angesichts der COVID-19-Krise sorgfältig überprüft. Zehn von total dreissig Anträgen für Dividendenzahlungen oder Aktienrückkaufprogramme mussten angesichts der wirtschaftlichen Situation abgelehnt werden. Dagegen bedeutete der Bezug von Leistungen der Arbeitslosenversicherung wegen Kurzarbeit nicht automatisch eine Ablehnung des Dividendenantrags: Die Arbeitslosenversicherung wurde bis 2020 stets zu 90 Prozent von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden finanziert. Deshalb schien ein so begründetes Dividendenverbot in der GV-Saison 2020 nicht gerechtfertigt. Weil die Kurzarbeitsentschädigung aber seit Mitte 2020 eine rein staatlich finanzierte Leistung ist, muss die Position von Actares für die nächste GV-Saison überprüft werden.

### **Groupe de réflexion**

Die Reflexionsgruppe beschäftigt sich einerseits mit grundsätzlichen Fragestellungen, die sich aus der Arbeit von Actares ergeben. Andererseits unterstützt die Gruppe Vorstand und Geschäftsstelle bei der Weiterentwicklung und kontinuierlichen Anpassung der Abstimmungskriterien. Das Pandemiejahr 2020 warf dringliche neue Fragen auf: Ist es vertretbar, Kurzarbeitsentschädigung zu beziehen und gleichzeitig Dividenden auszuschütten? Sollen Unternehmen mitten in einer Wirtschaftskrise Aktienrückkäufe tätigen?